

b32 Pseudogley und Braunerde-Pseudogley aus Sandstein führenden Fließerden über Sandsteinschutt und -zersatz
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	b-S02	
Flächenanteil	85–100 %	
Nutzung	vorherrschend Wald, untergeordnet Grünland	
Relief	flache Mulden und Verebnungen	
Bodentyp	Pseudogley und Braunerde-Pseudogley, stellenweise podsolig	
Ausgangsmaterial	Sandstein führende Fließerden über Sandsteinschutt und -zersatz (Oberer Buntsandstein, örtlich Mittlerer Buntsandstein)	
Bodenartenprofil	SI2–4; Ls2–4, Gr–X2–4	4–6 dm
	S–Ls3; Lts; St2–Ts2, Gr–X2–6(^s)	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	mäßig tief bis tief, stellenweise mittel tief	
Waldhumusform	typischer Moder bis Rohhumus, stellenweise Feuchtrohumus	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	sehr stark sauer
Bodenschätzung	LIIb2, LIIIb2, LIIIb3, LIIc3, LIIc3, LIIc4, LIIc5, ISIIc2, ISIIc2, ISIIc3, ISIIc3	
Musterprofile	7317.206	

Begleitböden

vereinzelt Pseudogley-Braunerde (b-B05, Kartiereinheit b22) und Podsol-Pseudogley sowie podsolige pseudovergleyte Braunerde (b-B04, Kartiereinheit b15); selten Pseudogley mit geringmächtiger Torfaufage (<3 dm)

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (240–320 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (120–140 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch, im Unterboden sehr gering bis gering
Wasserdurchlässigkeit	sehr gering
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (130–220 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering (1.0)
Gesamtbewertung	LN: 1.67	Wald: 1.83

Verbreitung und Besonderheiten

zahlreiche kleinflächige Vorkommen, überwiegend auf der Schwarzwald-Ostabdachung